



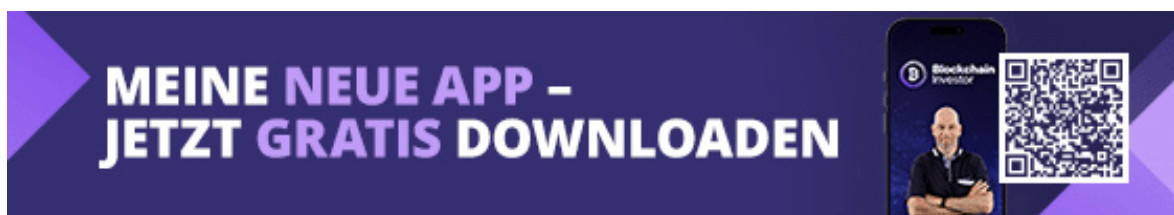
Samstag, 7. Februar 2026

- >> **Bitcoin-Winter! Wie lange wird er dauern?**
- >> **Gewinner der Woche: Myx Finance (MYX) outperformt den Altcoin-Sektor!**
- >> **Verlierer der Woche: Optimism (OP) leidet unter der Layer-2-Sinnkrise**
- >> **Meine neuesten Videos...**

Bitcoin-Winter! Wie lange wird er dauern?

Liebe Leserin, lieber Leser,

Bitcoin (BTC) befindet sich seit Wochen offiziell im Bären-Markt und ist am Donnerstag erstmals seit Oktober 2024 wieder unter die Marke von 60.000 US-Dollar gerutscht. Vier aufeinanderfolgende Verlustmonate markieren die längste Negativserie der führenden Krypto-Währung seit 7 Jahren.



Damit steigt die Sorge vieler Anleger, dass BTC und der breite Krypto-Markt noch deutlich tiefer sinken und sich der **Bitcoin-Winter** verfestigt. Wie lange sich der aktuelle Bären-Markt hinziehen wird, darüber gehen die Meinungen der Analysten weit auseinander. Während **Matt Hougan** von Bitwise von einem baldigen Ende spricht, sieht **Michael Burry** (The Big Short) eine Gefahr einer »Todesspirale«, und **John Blank** (Chefstrategie bei Zacks) prognostiziert noch weitaus tiefere Kurse von bis zu 40.000 US-Dollar. So schätzen wir die aktuelle Lage ein.

Institutionelle Nachfrage maskierte frühen Zyklusbeginn

Matt Hougan, Chief Investment Officer beim Vermögensverwalter Bitwise, ist überzeugt, dass sich der Krypto-Bärenmarkt allmählich dem Ende nähert. Laut Hougan habe der aktuelle Krypto-Winter bereits Anfang 2025 begonnen, nicht erst

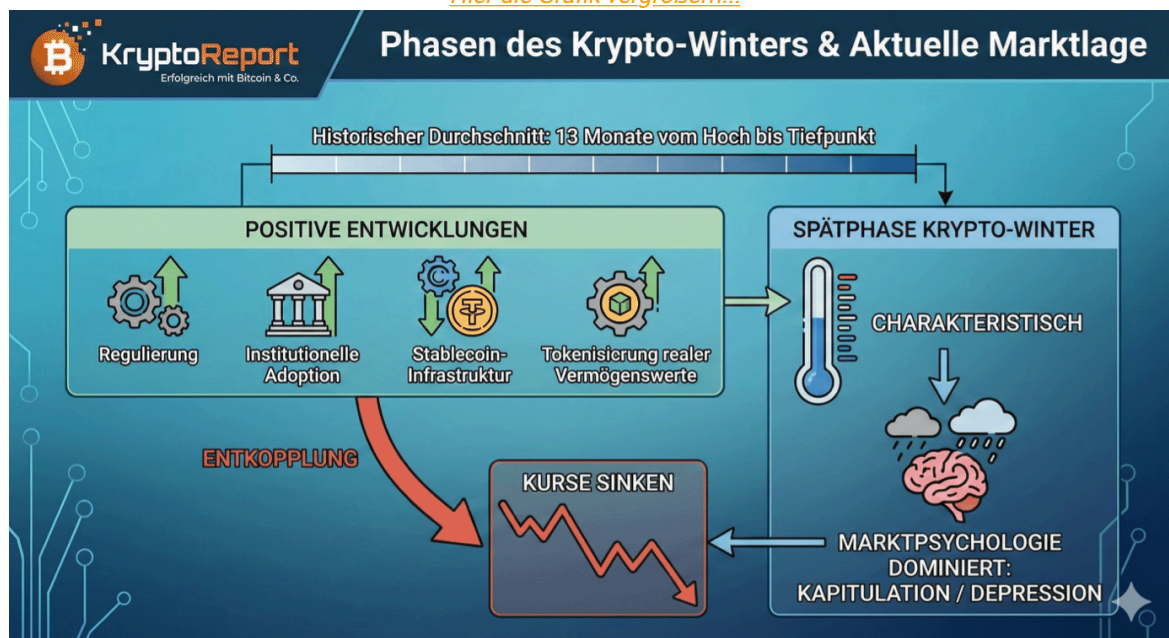
nach dem All-Time-High im Oktober 2025. Diese zeitliche Verschiebung ist für die Einschätzung der verbleibenden Zyklusdauer von erheblicher Bedeutung, schließlich würde das bedeuten, dass aus zeitlicher Perspektive der Bären-Markt bald beendet ist.

Warum aber gab es dann noch einmal ein letztes Aufbäumen in der zweiten Jahreshälfte 2025? Hougan führt das auf die ETFs und die Digital Asset Treasury-Firmen (DATs) zurück. Daten des »Bitwise 10 Large Cap Crypto Index« belegen, dass Krypto-Währungen mit kontinuierlicher institutioneller Nachfrage, darunter Bitcoin, Ethereum und XRP, prozentual deutlich weniger an Wert verloren haben als Projekte ohne institutionelle Kapitalzuflüsse. Diese Divergenz deutet darauf hin, dass der breitere Krypto-Markt strukturell bereits deutlich länger im **Abschwung** ist und Bitcoin und Ethereum nur durch die ETF-Inflows und die DATs ein weiteres Allzeithoch im Oktober ausgebildet haben, so Hougan. Zusammen akkumulierten ETF-Investoren und Bitcoin-Treasury Firmen mehr als 744.000 Bitcoin im Gesamtwert von rund 75 Mrd. US-Dollar.

»Die tatsächliche Schwäche des Marktes wurde systematisch unterschätzt«, erklärt Hougan in einer Mitteilung an Investoren. Die institutionellen Zuflüsse hätten nicht nur den Preisverfall im vergangenen Jahr abgefedert, sondern auch die Wahrnehmung der Marktphase fundamental verzerrt – Stichwort: verlängerter 5-Jahres-Zyklus.

Ansonsten ist auch hervorzuheben, dass trotz erheblicher Fortschritte bei Regulierung, institutioneller Adoption, Stablecoin-Infrastruktur und Tokenisierung realer Vermögenswerte (RWAs) diese fundamentalen positiven Entwicklungen die Kurse bislang nicht stützen konnten. Diese Entkopplung von strukturellem Fortschritt und Preisentwicklung ist **charakteristisch für späte Phasen von Krypto-Wintern**, in denen vor allem die Marktpsychologie dominiert (Kapitulation / Depression).

[Hier die Grafik vergrößern...](#)



Historisch dauern Krypto-Winter durchschnittlich 13 Monate vom Hoch bis zum Tiefpunkt. John Blank, Chef-Strategie bei Zacks Investment und auf zyklische Marktanalyse spezialisiert, weist allerdings darauf hin, dass sich frühere Bärenmarktphasen in der Spitze bis zu 18 Monate hingezogen haben. Er ist daher überzeugt, dass es noch einige Monate dauern dürfte, bis wir das finale Tief beim Bitcoin-Kurs gesehen haben, und setzt die Marke von 40.000 US-Dollar als realistisches Preisziel an.

Michael Burry warnt vor einer »Todesspirale«

Der US-Investor Michael Burry (The Big Short) warnt indes davor, dass der jüngste Kursrückgang von Bitcoin in eine sich selbst verstärkende Abwärtsspirale münden könnte. Anhaltende Kursverluste könnten insbesondere Unternehmen mit großen Bitcoin-Beständen bilanziell unter Druck setzen und erzwungene Verkäufe auslösen.

Sollte der Bitcoin-Kurs um weitere 10% fallen, drohen laut Burry Milliardenverluste bei großen Treasury-Haltern wie Strategy, was den Zugang zu Kapitalmärkten erschweren könnte. Weitere Kursrückgänge würden auch Mining-Unternehmen wirtschaftlich zunehmend belasten.

Burry bezweifelt zudem, dass institutionelle Nachfrage durch ETFs und Unternehmens-Treasuries den Markt dauerhaft stabilisieren kann. Vielmehr erhöhe die stärkere Verflechtung mit den Aktien-Märkten das Risiko gleichgerichteter Abverkäufe. Die Korrelation zwischen Bitcoin und Nasdaq ist historisch belegt.

Hinzu kommen zuletzt deutliche Mittelabflüsse aus Bitcoin-ETFs, die auf eine nachlassende institutionelle Unterstützung hindeuten. Aus Burrys Sicht ist es Bitcoin bislang nicht gelungen, sich als verlässlicher Inflationsschutz zu etablieren, was das Risiko weiterer Kursverluste erhöht.

Erschöpfungsphase könnte auf nahes Zyklusende hindeuten

Trotz der bestehenden strukturellen Risiken sieht Hougan mehrere Anzeichen dafür, dass sich der Markt bereits in einer fortgeschrittenen Phase des Abschwungs befinden könnte. Die derzeitige Stimmungslage aus ausgeprägtem Pessimismus und Resignation erinnere stark an frühere zyklische Tiefpunkte. Historisch endeten Krypto-Winter selten mit plötzlicher Euphorie, sondern typischerweise mit einer Phase tiefer Erschöpfung unter Marktteilnehmern. Dieses Muster wird auch dieses Mal wieder mit dem jüngsten Abverkauf zunehmend erkennbar.

Mehrere Faktoren könnten eine mittelfristige Marktstabilisierung begünstigen: Ein weiterhin robustes globales Wirtschaftswachstum, regulatorische Fortschritte wie der Clarity Act in den USA sowie erste Anzeichen staatlicher Bitcoin-Adoption auf nationaler Ebene. Diese strukturellen Entwicklungen haben die Kurse zwar

bislang nicht gestützt, könnten aber in einer späteren Erholungsphase als fundamentale Nachfragetreiber wirken.

Die zentrale Frage bleibt, ob institutionelle Kapitalzuflüsse den Markt weiterhin stabilisieren können oder selbst zum Risikofaktor werden. Aus zyklischer Perspektive spricht nach Einschätzung von Hougan einiges dafür, dass sich der Markt bereits eher am Ende als am Anfang dieser Schwächephase befindet. Wenn der Abschwung tatsächlich Anfang 2025 begonnen hat, würde dies bedeuten, dass bereits 10-11 Monate der historisch üblichen 13-monatigen Zyklusdauer verstrichen sind.

Bitcoin-Chartanalyse: Bodenbildung nach Ausverkauf?

Der Bitcoin-Kurs hat in dieser Woche weitere herbe Kursverluste hinnehmen müssen und ist binnen weniger Tage um -20% im Wert gefallen. Damit ist BTC wieder in Range aus dem Jahr 2024 zurückgefallen, die allerdings auch ausreichend Unterstützung für eine potenzielle Bodenbildung bietet. Der 200er-Wochendurchschnitt bei 58.000 US-Dollar wurde mit dem finalen Flush auf rund 60.000 US-Dollar nur marginal verfehlt.



Bitcoin-Kurs nähert sich dem 200er Weekly Moving Average bei ca. 59.000 US-Dollar | Quelle:

TradingView.com

Damit scheint Bitcoin zumindest vorerst einen Boden gefunden zu haben. Schließlich ist der Bitcoin-Preis aktuell so überverkauft wie lange nicht. Der Relative Stärkeindex RSI befindet sich auf Tagessicht auf einem Wert von 16 – der schwächste Wert seit August 2023. Das Chancen-Risiko-Verhältnis verschiebt sich in der aktuellen Region ganz eindeutig zugunsten der Bullen, wenngleich das finale Zyklustief wohl noch nicht erreicht sein dürfte.

Unser Fazit:

Die fortgeschrittene Zyklusphase, zunehmende strukturelle Risiken und eine zugleich verbesserte fundamentale Infrastruktur zeichnen ein ambivalentes Bild. Einerseits bleibt das Risiko weiterer signifikanter Kursverluste bestehen, andererseits verdichten sich die Hinweise, dass sich der Krypto-Winter seinem Ende nähern könnte. Entscheidend wird sein, ob institutionelle Kapitalzuflüsse robust genug bleiben, um eine Stabilisierung einzuleiten, oder ob externe Schocks – etwa eine makroökonomische Verschärfung oder erzwungene Verkäufe auf Unternehmensebene – den Abschwung verlängern.

Unser persönliches Szenario ist, dass der Bitcoin-Kurs im 1. Halbjahr 2026 den 200er-Wochendurchschnitt noch einmal antesten wird. Das erhöht aus unserer Sicht die Chance, dass ein Boden in den nächsten Wochen gefunden werden kann. Dennoch dürfte es jetzt erst einmal eine technische Erholung geben. Es wird unserer Meinung nach noch eine Zeitlang dauern, bevor das Momentum ins Positive dreht und der nächste Zyklus beginnt.

Gewinner der Woche: **Myx Finance (MYX) outperformt den Altcoin-Sektor!**

Das dezentrale Derivate-Protokoll Myx Finance (MYX) gehört neben Hyperliquid und einigen wenigen anderen Altcoins in der ersten Februar-Woche zu den klaren Outperformern im Krypto-Markt. Während Bitcoin, Ethereum, XRP & Co. massiv unter Druck standen, konnte MYX relative Stärke aufbauen und ist in dieser äußerst schwachen Woche um 15% im Wert gestiegen.

Der Anstieg ist in erster Linie auf den erfolgreichen Start von **MYX V2** Ende Januar zurückzuführen. Mit dem Upgrade wurde die Plattform funktional deutlich erweitert. Insbesondere das neue Portfolio-Margining verbessert die Kapitaleffizienz für aktive Trader spürbar und positioniert Myx stärker im professionellen Derivatehandel. Hinzu kommt die Einführung von sog. permissionless Perpetual-Märkten, wodurch Nutzer eigenständig neue Märkte starten können. Die Öffnung des Protokolls für Dritte hat das reale Handelsvolumen sichtbar erhöht. Außerdem positioniert sich Myx damit noch stärker als direkter Konkurrent vom führenden Derivate-Protokoll **Hyperliquid**.

Nicht weniger bedeutend ist das neue VIP- und Utility-Modell, welches das Team eingeführt hat. Es koppelt Gebührenrabatte, Staking-Anreize und Governance-Rechte an den Token-Bestand und reduziert damit strukturell den Verkaufsdruck.

Was zusätzlich für erhöhten Kaufdruck geführt hat, war die umfangreiche Airdrop-

Kampagne mit einem Volumen von rund 5 Mio. MYX- beziehungsweise ZKP-Token. Airdrop-Kampagnen führen logischerweise zu erhöhter On-Chain-Aktivität und temporär steigender Nachfrage, da Marktteilnehmer Token halten oder nutzen müssen, um sich zu qualifizieren.

Aus charttechnischer Sicht befindet sich MYX seit November in einem stetigen Aufwärtstrend, entgegen der allgemeinen Schwächephase im breiteren Krypto-Markt.



Kürzel	Kurs	Marktkapitalisierung	tägl. Handelsvolumen
MYX	6,48 US-Dollar	1,63 Mrd. US-Dollar	22 Mio. US-Dollar

Quelle: coinmarketcap.com

Unser Fazit:

MYX Finance hat erfolgreich ihre v2-Version gelauncht und macht damit Hyperliquid stärkere Konkurrenz. Außerdem profitiert MYX auch direkt vom starken Kursanstieg bei HYPE als »Perp-DEX-Beta-Play«. Die Airdrop-Kampagne und die verbesserten Tokenomics wirken zusätzlich Kursverstärkend. Sollte der Kurs die Marke von 6,50 US-Dollar bullisch durchbrechen, ist eher mit noch höheren Kursen zu rechnen.

Verlierer der Woche:
Optimism (OP) leidet unter der Layer-2-Sinnkrise

Der native Token der Ethereum-Layer-2 Optimism (OP) fiel in dieser ohnehin schon schwachen Woche überproportional stark. Grund ist vor allem die Debatte rund um den aktuellen Nutzen von Layer2-Netzwerken, die Ethereum-Mitgründer Vitalik Buterin losgetreten hatte.

Vitalik Buterin hat öffentlich kritisiert, dass zahlreiche Layer-2-Netzwerke trotz ihres Dezentralisierungsnarrativs noch immer in frühen Sicherheitsstufen operieren. Entscheidende Funktionen werden faktisch von Multisig-Gremien kontrolliert, die Transaktionen im Notfall pausieren oder verändern können. Für Investoren ist dies eine ernüchternde Erkenntnis, da sie die Annahme infrage stellt, dass diese Netzwerke bereits die Sicherheits- und Zensurreistenz von Ethereum erreichen.

Hinzu kommt die zunehmende **Fragmentierung der Liquidität**. Statt das Ethereum-Ökosystem zu bündeln, hat die Vielzahl konkurrierender Layer-2-Netze Kapital und Nutzeraktivität aufgespalten. Die Folge sind geringere Kapitaleffizienz, höhere operative Reibung für Nutzer und strukturelle Nachteile bei Preisfindung und Liquidität. Optimism ist hiervon besonders betroffen, da Kapital zunehmend in konkurrierende Ökosysteme oder alternative Skalierungslösungen abwandert. Das TVL im Optimism-Ökosystem fiel auf rund 400 Mio. US-Dollar und damit auf ein 20-Monats-Tief.

Am schwersten wiegt jedoch die **ungeklärte Wertfrage des OP-Tokens**. Der Token erfüllt primär Governance-Funktionen, ohne einen direkten Anspruch auf die wirtschaftlichen Erträge des Netzwerks zu vermitteln. Gebühren fallen überwiegend in ETH an und kommen Token-Haltern nicht unmittelbar zugute. In der aktuellen Debatte rückt damit die Frage in den Vordergrund, ob die Token-Bewertung langfristig durch reale Cashflows oder strukturelle Nachfrage gerechtfertigt ist.

Ein Lichtblick: Die Governance hat Ende Januar ein **Rückkaufprogramm** genehmigt. Ab Februar 2026 sollen **50% der Einnahmen der Superchain** (aus Sequencer-Gebühren) genutzt werden, um monatlich OP-Token am Markt zurückzukaufen.



Kürzel	Kurs	Marktkapitalisierung	tägl. Handelsvolumen
OP	0,17 US-Dollar	362 Mio. US-Dollar	55 Mio. US-Dollar

Quelle: coinmarketcap.com

Unser Fazit:

Optimism (OP) leidet unter einer echten Existenzkrise: Einerseits skaliert Ethereum immer stärker, sodass Nutzer nicht mehr unbedingt auf Layer-2-Lösungen angewiesen sind, andererseits sind noch immer kritische Fragen wie die Zentralisierung und der eigentliche Wert des reinen Governance-Tokens ungeklärt. Das angekündigte Rückkaufprogramm kann kurzfristig stabilisierend wirken, ändert jedoch nichts an der zentralen Frage, ob Optimism seinem Token langfristig eine tragfähige ökonomische Rolle zuweisen kann. Solange diese Frage offen bleibt, dürfte OP anfällig für weitere Kursrückgänge bleiben.

Die heutige Ausgabe entstand wieder durch die Zusammenarbeit im Team mit Alexander Mittermeier (Chefredakteur), Philipp Henk (stellvertr. Chefredakteur) und andere Team-Mitglieder, die allesamt langjährige Erfahrungen in der Krypto-Branche mitbringen.

Offenlegung wegen möglicher Interessenkonflikte:

Die Autoren sind in den folgenden besprochenen Krypto-Währungen bzw. -Projekten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Kommentars investiert in: Bitcoin & Ethereum

Weitere Informationen dazu [findest Du hier...](#)

Meine neuesten Videos



Viel Erfolg bei deinen Finanzentscheidungen &
ein schönes Wochenende wünscht Dir

Dein

Alexander Mittermeier

Chefredakteur *Krypto-Report*

www.krypto-report.de

>> [Die nächste Ausgabe erscheint am 14. Februar](#)

investUp Media GmbH • Dollgasse 13 • 97084 Würzburg • Registereintrag: Registergericht –
Amtsgericht Würzburg | Registernummer – HRB 17058 • USt-IdNr. gemäß § 27a UStG:
DE365054878 • Vertreten durch: Stefan Böhm & Markus Müller • Inhaltlich Verantwortlicher i.S.d.
§ 18 Abs. 2 MStV: Alexander Mittermeier (V.i.S.d.P.)

[Archiv](#) | [Datenschutz](#) | [Impressum & Haftungsausschluss](#)

Copyright © 2026 investUp Media GmbH – Alle Rechte vorbehalten.